

Correspondent

Ercheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXII.

Leipzig, Sonntag den 10. August 1884.

№ 92.

Der Londoner Seherverband.

(Schluß.)

Von den Vereinsbeamten erhält der Schatzmeister (Treasurer) eine Remuneration von 5 Pfd. Sterl. pro Jahr. Der Vorsitzende erhält 20 Pfd. pro Jahr und wird für sein Mitwirken bei Spezialkomitees, Subkomitees und Deputationen extra bezahlt. Die gesamten Vereinsgeschäfte führt der Sekretär; er steht nur unter der Kontrolle des Komitees und erhält für seine Arbeiten wöchentlich 2 Pfd. St. 10 Sh. bis 3 Pfd. St. (bei Teilnahme an Spezialkomitees Extrahonorar). Der Hilfssekretär führt die Hauptmitgliederliste und Kassengeschäfte, vereinnahmt die Beiträge und zahlt die Arbeitslosenunterstützung aus. Er erhält 2 Pfd. St. pro Woche. Seine vorgeschriebene Büreauarbeitszeit ist 40 Stunden pro Woche, die des Sekretärs 36 Stunden. Die Funktionen des Bibliothekars und Hausverwalters sind vereinigt und werden mit 1 Pfd. 12 Sh. bis 2 Pfd. Sterl. pro Woche honoriert, außerdem erhält der Inhaber Wohnung, Kohlen &c. im Vereinshause. Die Revisoren (Auditors) erhalten jeder für jede Revision 1 Pfd. 2 Sh. 6 d. Die vier Kuratoren (Trustees) haben das Vereins Eigentum und Vermögen in öffentlichen Fonds auf ihren Namen anzulegen, auch können sie Summen bis zu 5000 Pfd. Sterl. auf Hypothek zu nicht weniger als 5 Proz. und auf sechsmonatliche Kündigung ausleihen. Sie stehen unter Kontrolle des Komitees.

Sämtliche in einer Offizin stehende Vereinsmitglieder bilden eine Chapel (Kapelle). Diese wählt einen Kassierer (Kollektor) und einen Vorsitzenden (Father). Der Kassierer hat die Vereinsbeiträge einzusammeln und an den Vereinssekretär abzuliefern; der Vorsitzende hat den Sekretär über alle geschäftlichen Vorkommnisse, die Zahl der Gehilfen, Lehrlinge u. dgl. m. stets auf dem Laufenden zu erhalten. Die Mitglieder der Kapelle haben vor allen Dingen ihre Beiträge pünktlich zu entrichten. Wer vier Wochen in Rest bleibt wird mit 3 Pence, wer acht Wochen mit 6 Pence, wer zwölf Wochen mit 1 Sh. und wer mehr als 13 Wochen in Rest bleibt mit 5 Sh. bestraft und ihm auf drei Monate nach Lösung des Restes die Unterstützungsbererechtigung entzogen, sofern ihn nicht Arbeitslosigkeit oder andres Unglück an der Zahlung hinderte, ihm auch die Dauer der Suspension an der Mitgliedschaft abgerechnet. Wer bis 1. Juli des Jahres seine Mitgliedskarte nicht erneuert, wird mit 2 Sh. 6 d. bestraft und dieselbe Strafe wird jedem Mitglied auferlegt, das von einem in der Offizin, wo es arbeitet, gemachten oder beabsichtigten Eingriff in die gewesenen Gewerksgebräuche und Abmachungen dem Sekretär keine Kenntnis gibt, ebenso jedem Mitgliede, das in einer ihrer Vereinszugehörigkeit nach unbekanntem oder zweifelhaften Offizin anfängt ohne den Sekretär zu befragen resp. dessen Instruktionen zu berücksichtigen.

Wir kommen nun zu den Unterstützungen und zwar zunächst zur Arbeitslosen-Unterstützung. In Tarifstreitfällen besitzt das Komitee die Befugnis, Arbeiter zum Aufgeben ihrer Kondition zu verhalten und bis zum Zusammentritt einer Delegierten- oder Generalversammlung den Mitgliedern die Annahme jeder nicht tarifmäßig bezahlten Arbeit zu verbieten. Infolge solcher Anordnungen konditionslos gewordene Mitglieder erhalten eine Entschädigung, die bei 13wöchiger Beschäftigung und 8 Sh. 8 d. Steuer 25, bei 13wöchiger Beschäftigung und 3 Sh. 3 d. Steuer 15 Sh. pro Woche für zehn aufeinander folgende Wochen resp. für je sechs Monate Mitgliedschaft eine Woche mehr bis zur Dauer von 26 Wochen beträgt. Mitglieder von weniger als drei Monaten Vereinszugehörigkeit werden nach Ermessen des Komitees entschädigt. Erhält ein Streikender teilweise Beschäftigung und verdient er dabei weniger als 36 Sh., so wird bis zu diesem Betrage, jedoch nicht über die volle Streikentschädigung hinaus, zugelegt. Arbeitslose aus Geschäftsfahne haben ihre Namen in das Arbeitsvermittlungsbuch und in das Arbeitslosenbuch einzutragen und sind berechtigt zu 16 Wochen à 12 Sh. Unterstützung pro Jahr und zwar vom Januar bis Juli inklusive zu 7 Wochen, vom August bis Dezember inklusive zu 9 Wochen. Der Eintrag des Namens in das Arbeitslosenbuch im Vereinshause hat jeden Tag stattzufinden, am Sonnabend werden dann die Einträge zusammengezählt und für jeden 2 Sh. bezahlt. Zeichnet ein Mitglied für ein andres ein, so ist diese Zeichnung ungültig, der Eintrager wird mit 5 Sh. bestraft und der Träger des Namens verliert den Anspruch für den betr. Tag. Bei teilweiser Beschäftigung wird der Lohn bis zu 16 resp. 19 Sh. aus der Arbeitslosenunterstützung ergänzt auf Vorweis der Verdienstbescheinigung seitens des Vorstehers der betr. Offizinsmitgliedschaft.

Die Feuerverlust-Entschädigung bezieht sich auf die Garderobe, Wintelhaken, Schiffe &c. eines Mitgliedes, das in einer Offizin beschäftigt ist zur Zeit wo ein Brand ausbricht; sie beträgt im Maximum 1 Pfd. St.

Auswandernde Mitglieder erhalten bei zweijähriger Mitgliedschaft 3 Pfd. St., bei drei Jahren 5 Pfd. St., bei vier Jahren 7 Pfd. St., bei fünf Jahren 8 Pfd. St., bei sechs Jahren 9 Pfd. St. und bei sieben Jahren und mehr 10 Pfd. St., doch dürfen in einem Jahre nicht mehr als 300 Pfd. St. für diesen Zweck ausgegeben werden, wenn es sich nicht gerade um Streikende handelt. Kehrt ein die Auswanderungs-Unterstützung empfangen habender innerhalb eines Jahres zurück, so hat er den vollen Betrag, bei anderthalb Jahren drei Viertel, bei zweijähriger Abwesenheit die Hälfte der Unterstützung zurückzuzahlen. Zurückkehrende werden beim Wiedereintritt in den Verein als neue Mitglieder behandelt.

Die Wegzugskarten (Removal cards) resp. die darauf gewährte Unterstützung stellen eine Art Reiseunterstützung dar. Jedes Mitglied, das dem

Verein mindestens drei Monate angehört, erhält, sobald es nachweist, daß es auswärts eine Kondition hat, eine Wegzugskarte und auf Ansuchen einen Vorschuß von 10 Sh. bei einem Jahre, 20 Sh. bei zwei, 30 bei drei, 40 bei vier und mehr Jahren Mitgliedschaft. Kehrt das Mitglied innerhalb sechs Monaten zurück, so ist der Vorschuß in Raten zurückzuzahlen und bis zur Tilgung der Betreffende zum Eintrage in das Arbeitslosenbuch nicht berechtigt. Die Wegzugskarte, welche mit Zustimmung des Komitees erneuert werden kann, sichert dem Inhaber die Mitgliedschaft am Londoner Verein gegen einen vierteljährlich abzuführenden Wochenbeitrag von 3 Pence und unter der Bedingung, daß er dem anerkannten Verein in der betreffenden Stadt als Mitglied beiträgt. Bei der Rückkehr wird die Wegzugskarte gegen eine Arbeitskarte umgetauscht und letztere vom Tage des Wegzugs an datiert.

Zur Invaliden-Unterstützung sind berechtigt Mitglieder, die über 55 Jahre alt und infolge ihres Alters nicht im Stande sind 15 Sh. pro Woche zu verdienen und Mitglieder, die aus anderen Gründen gänzlich unfähig zur Ausübung ihres Berufes geworden sind. Erstere erhalten bei 20jähriger Mitgliedschaft 4, bei 25jähriger Mitgliedschaft 5 Sh. pro Woche; letztere erhalten bei 15jähriger Mitgliedschaft 4, bei 20jähriger 5, bei 30jähriger 6 Sh. pro Woche. Invaliden haben einen Wochenbeitrag von 1 Penny zu zahlen und auf Arbeitslosen-, Wegzugs- und Auswanderungsunterstützung zu verzichten.

An Sterbegeld erhalten die Berechtigten jedes Mitgliedes von dreijähriger Mitgliedschaft 4 Pfd. Sterl. und von mehrjähriger Mitgliedschaft für jedes weitere Jahr 1 Pfd. St. mehr bis zum Betrage von 15 Pfd. St. Beim Tode der Frau erhält ein berechtigtes Mitglied auf Wunsch ein Drittel der Summe ausbezahlt, die bei seinem eigenen Tode fällig sein würde und dieser Betrag wird beim Tode des Mitgliedes von dessen Sterbegeld abgezogen.

Aus den sonstigen die Mitglieder betreffenden Stipulationen heben wir noch folgendes heraus.

Arbeitskarten auf Zeit werden an Mitglieder verabfolgt, welche bei Ankunft eine Londoner oder die Mitgliedskarte eines anerkannten Vereins präsentieren. Diese Arbeitskarten werden erst gegen die Mitgliedskarte des laufenden Jahres ausgetauscht, wenn alle Vorschüsse, Reste &c. getilgt sind. Versäumt das Mitglied aus eigener Schuld den Termin für Bezahlung dieser Reste, so wird es ausgeschlossen.

Im Vereinshause werden keinerlei berauschende Getränke verabreicht. Die Mitglieder dürfen sich nicht vor dem Eingange herumtreiben oder angetrunken erscheinen oder Standal machen. Wer betrunken hinkommt und Standal macht wird mit bis zu 10 Sh. bestraft und bis zur Bezahlung der Strafe von den Benefizien ausgeschlossen; im Wiederholungsfall wird das Mitglied ausgeschlossen und nur mit Zustimmung einer Versammlung wieder aufgenommen; Seher aus der Provinz werden außerdem noch im Typographical Circular veröffentlicht.

Mitglieder, welche eine Offizin mit Schulden an den Arbeitgeber oder Kollegen verlassen, werden dem Komitee gemeldet und dieses suspendiert oder schließt sie aus oder treibt die Schulden im gerichtlichen Wege bei.

Um dem Umstand entgegenzutreten, daß Arbeitgeber Seker ausbillsweise auf Stunden einstellen und nach der Stunde bezahlen, ist den Mitgliedern vorgeschrieben, daß sie Ausbillsarbeit in Wert oder Accidenz nicht unter Tagesbaur und nicht über 14 Tage annehmen; nach Ablauf dieser Frist müssen sie entweder ins Berechnen oder wenn sie nicht entlassen werden, auf 14tägige Kündigung eingestellt werden. Der Ausbillsseker soll pro Tag engagiert werden und pro Tag von 9 Stunden mindestens 6 Sh. erhalten; arbeitet er jedoch nach Tarif im Berechnen, so kann er auch Beschäftigung von kürzerer als Tagesbaur annehmen. — Gewißgeldseker sollen nicht weniger als 36 Sh. pro Woche von 54 Stunden erhalten. Ueberzeit wird nach vollen Stunden berechnet und jeder Bruchteil einer Stunde als volle Stunde in Ansatz gebracht. Berechner dürfen nur gewisses Geld nehmen, wenn sie auf mindestens 14 Tage eingestellt werden, auch dürfen sie ausbillsweise keinerlei Gewißgeldarbeit annehmen.

Dem Zeitungs-Departement steht ein besonderes Komitee vor, das aus einem Delegierten von jedem Morgen- und Abendblatte, einem Delegierten von vier Wochenblatt-Offizinen, die von der Jahres-Generalversammlung des Zeitungs-Departements ernannt werden, und zwei Mitgliedern des Vereinskomitees besteht und sich monatlich einmal versammelt. Jedes Komiteemitglied wird mit 2 Sh. pro Sitzung entschädigt, aber auch bei Zuspätkommen mit 6 Pence bis 2 Sh. 6 Pence bestraft. Dieses Komitee (oder der Vereinssekretär) beruft im Bedarfsfälle Zeitungssekerversammlungen und führt die Geschäfte der Zeitungsseker inf. Kassengeschäft. Der Sekretär und Schatzmeister, der von der ordentlichen Generalversammlung der Zeitungsseker gewählt wird, erhält 20 Pfd. St. pro Jahr. In den Vereinsversammlungen wird die Zeitungsabteilung durch Delegierte vertreten.

Das Vereinshaus und die Lesezimmer sind geöffnet von vormittags 9 bis abends 10 Uhr (Sonnabends bis nachmittags 4 Uhr), die Bibliothek innerhalb dieser Zeit zu bestimmten Stunden. Diskussionen und laute Unterhaltung sind streng verboten. Im allgemeinen haben Mitglieder und Geschenkgeber von Büchern von über 5 Pfd. Sterl. Wert freien Zutritt; Prinzipale, Geschäftsführer und Faktoren zahlen 2 Sh. pro Quartal oder 6 Sh. pro Jahr, Lehrlinge von über 17 Jahren 1 Sh. pro Quartal oder 3 Sh. pro Jahr. Die Mitglieder zahlen zur Bibliothek 1 Sh. pro Jahr und erhalten einen Katalog und eine Karte, die sie zur Benutzung der Bibliothek für zwölf Monate berechtigt. Der Katalog wird alle fünf Jahre neu gedruckt. Die Benutzung der Bibliothek und Bücher ist durch besondere Vorschriften geregelt.

Damit wäre das Bild der Verfassung des Londoner Sekerverbandes beendet; es erübrigt nur noch beizufügen, daß der Verband auch gegen Umstürze sich gesichert hat, denn zur Auflösung ist eine Majorität von fünf Sechsteln der Mitglieder erforderlich. Einer Kritik des Vorgetragenen glauben wir uns enthalten zu können; wir laden aber unsere Vereinsmatadore zum Studium dieser Verfassung ein, denn sie enthält manches, was auch auf deutschem Boden gedeihen würde.

Korrespondenzen.

W. Berlin. Am 26. Juli feierten die Mitglieder der Königl. Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler u. Sohn das 50jährige Berufsjubiläum des Kollegen Ferdinand Luther. Derselbe wurde am 26. Juli 1820 zu Schleusingen geboren, lernte daselbst und ergriff nach beendigter

Lehrzeit den Wanderstab. Seine erste Kondition fand er in Worms, dieselbe war nur von kurzer Dauer. Nach der Heimat zurückkehrend, konditionierte er hier kurze Zeit, reiste wieder ab und nahm dann Stellung in Weissenfee; diese hatte er 13 Jahre inne. Hiernach wandte er sich nach Magdeburg, wo er nicht lange verweilte. Im Jahre 1854 kam er nach Berlin. Seine Konditionen waren: Postische Zeitung, Jean Pierre Peisch, Kühn, Jansen, Janke, W. B. Schade. Im verhängnisvollen Jahre 1876, welches hier in Berlin einen fast vollständigen Personalwechsel herbeiführte, wurde auch er aus seiner Stellung gerissen. Hiernach stand er kurze Zeit in der Akademischen Offizin und kam dann zu E. S. Mittler u. Sohn, wo er in noch voller Nüchternheit rastlos weiter schafft. Morgens 8 Uhr wurde der Jubilar, der an diesem Tage zugleich seinen 65. Geburtstag feierte, aus seiner Wohnung von zwei Mitgliedern des Festkomitees nach der Druckerei abgeholt und auf seinen von Guirlanden umwundenen und mit Diplom und Banner geschmückten Platz geführt. Ein Doppelquartett empfing den Jubilar mit dem ergreifenden Gesang „Gott grüße dich“. Hiernach beglückwünschte namens des gesamten Personals Kollege Neubauer denselben und überreichte ihm als Andenken an diesen Tag eine goldene Savonnette-Remontoir-Uhr. Herr Faktor Stahl spendete mit warmen Worten der Anerkennung seiner Leistungen dem Jubilar im Namen des Chefs, welcher persönlich am Erscheinen verhindert war, eine Gratifikation per Kowert. Auch die Lehrlinge überreichten ihre Gratulationen und ihr Ehrenpräsen, welches in einer goldenen Brille bestand. Der Jubilar (tief gerührt) dankte in seiner einfach bescheidenen Weise und meinte nur, böse Menschen hätten ihm sein Geheimnis abgelaußt, er wolle ja gar nicht haben, daß man sein Jubiläum feiere, doch jetzt müsse er schon gute Miene zum bösen Spiele machen! Das Lied „Der beste Berg auf Erden“ beschloß diese erhabende Feier. Im Anschluß hieran beglückwünschte eine Deputation des Vorstandes des Vereins Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer (die Herren Eißler und Grimm), dessen Mitglied der Jubilar seit Vesteheren derselben ist, denselben. Im Laufe des Vormittags liefen verschiedene Telegramme ein, unter welchen sich auch eins aus Boppard vom Chef des Hauses, Herrn Dr. Loche, befand. Abends war das Gesamtpersonal zu einem Kommerz in der Viktoriabrauerei versammelt. Toaste wurden ausgebracht auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, auf den Jubilar, auf das Haus E. S. Mittler u. Sohn, auf den U. V. D. B. c. Telegramme gingen ein: ein weiteres vom Chef des Hauses aus Koblenz, außerdem von den Gauvorständen in Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Stettin zc. In ungetrübtter Fröhlichkeit bei Konzert, Gesang und Vorträgen blieb die Schaar bis gegen Morgen beisammen. Die Feier galt einem Manne, der sich unser aller Achtung erworben, der zu allen Zeiten, in Sturm und Not Kopf und Herz auf der rechten Stelle behielt. Möge er noch lange, lange unter uns weilen.

Z. Dortmund, 28. Juli. (Verspätet.) Mit dem 1. Juli d. J. ging die Friedrich-Bauersche Druckerei durch Kauf in die Hände des Maschinenmeisters Alois Gockel über. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß durch diesen Wechsel die höchst tarifwichtigen Zustände, die bis dahin in genanntem Geschäft herrschten, nun beigelegt sind, da Herr Gockel sowohl tarifmäßige Arbeitszeit als auch Bezahlung einführte. Die Bühne variierten bis dahin zwischen 10 und 16 Mk., während der Faktor bez. Geschäftsführer ein Salär von 18 Mk. erhielt und dafür die Ehre hatte, verantwortlicher Redakteur einer Zeitung, Geschäftsreisender zc. zc. zu sein.

M. S. Z. Dortmund, 28. Juli. Am Sonntage den 20. d. M. hielt der Bezirksverein Dortmund in Camen seine dritte diesjährige Bezirksversammlung ab. Von den in Camen konditionierenden drei Mitgliedern des U. V. D. B. glänzten zwei durch Abwesenheit, Grund genug, in einem Orte, wo sich so

wenig Interesse für unsere Sache zeigt, so bald nicht wieder eine Versammlung abzuhalten. Um 4 Uhr wurde die Versammlung durch den Bezirksvorsitzenden, Herrn Alois Gockel aus Dortmund, eröffnet. Vertreten waren Ahlen, Camen, Dortmund, Hamm und Unna, nicht vertreten Ansbarg, Barop, Brilon, Hörbe und Schwerte; die Ursache der Nichtbeteiligung der letzteren Orte ist wohl der ungünstigen Bahnverbindung zuzuschreiben. Unter Vereinsmitteilungen bemerkte der Vorsitzende, daß er dieses Amt wieder in die Hände seiner Mandatgeber legen müsse, da er aus dem Gehilfenstand in den Prinzipalstand getreten sei (s. oben) und er nicht wissen könne, ob er in dieser Stellung das frühere Vertrauen genieße. Durch Aklamation wurde Herr Gockel indes wieder gewählt und nahm derselbe auch die Wahl dankend an. Ferner machte Redner bekannt, daß ihm vom Gauvorstande Legitimationskarten zur Z. K. K. zugegangen seien, die den Mitgliedern der Behörde gegenüber nötigenfalls als Ausweis dienen sollten. — Der zweite Punkt der Tagesordnung war Rechnungslage über das Johannisfest, welches in diesem Jahre von den Bezirken Dortmund und Hagen gemeinschaftlich auf dem Freischütz bei Schwerte gefeiert wurde. (Die Mitglieder der Freien Vereinigung Dortmund feierten dasselbe Tags zuvor auf der Hobersburg bei Dortmund.) — Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Rechnungslage pro zweites Quartal, erhielt der Bezirkskassierer das Wort, welcher ausführte, daß die Mitgliederzahl im Bezirke sich erheblich vermehrt habe. Der Quartalsbericht balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 720,80 Mk. und wurden hievon an die Gaukasse 435,37 Mk. abgeführt. — Der nun folgende wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf Tarifangelegenheiten. Der Tarifkommissionsvorsitzende, Herr Gockel, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß es gelungen sei, im ganzen Bezirke nach gütlicher Vereinbarung mit den Prinzipalen für sämtliche Mitglieder das tarifmäßige Minimum zu erreichen. (Leider muß erwähnt werden, daß ein Mitglied eine nicht tarifmäßig bezahlte Kondition unter Angabe tarifmäßiger Bezahlung annahm und als der Tarif-Ueberwachungskommission dieses zur Kenntnis gekommen war, Auseinandersetzungen durch plötzliche Abreise aus dem Bege ging.) — Hingegen, fährt Redner fort, lasse die Arbeitszeit in drei von 20 Druckereien noch zu wünschen übrig, doch seien auch hier die nötigen Schritte eingeleitet, um die tarifmäßige zehnstündige Arbeitszeit einzuführen. Man hofft auch hier auf das Entgegenkommen der betreffenden Prinzipale rechnen zu dürfen. Der Vertrauensmann von Hamm konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß in Hamm bei zehn Gehilfen (sieben Vereinsmitglieder) nur ein Lehrling sich finde. Leider wurde dieses erfreuliche Bild durch die Thatfache getrübt, daß in Hörbe in einer Druckerei bei drei Gehilfen sechs Lehrlinge der „Kunst“ zugeführt werden. Alle Schritte von seiten des Bezirksvorstandes und der Gehilfen am Orte (Verteilung von Flugblättern, Aufklärung des Publikums durch Annoncen) waren ohne Erfolg. — Aus diesem kurzen Bericht ist zu ersehen, daß wir im Bezirk Dortmund nach Kräften bemüht sind, ordnungsgemäße Zustände zu schaffen.

-d. Hamburg-Altona, 27. Juli. (Versammlungsbericht.) In letzter Zeit scheint sich hier eine Wendung zum Besseren zu vollziehen, insofern nämlich der Versammlungsbesuch gegen früher eine regere Teilnahme am Vereinsinteresse voraussetzen läßt. Auch die am letzten Dienstag abgehaltenen Versammlungen waren trotz des prächtigen Sommerabends recht gut besucht. Auf der Tagesordnung der ersten Versammlung (Zentral-Kranken- und Begräbniskasse des U. V. D. B.) stand außer der Abrechnung für den Monat Juni, die bei einer Einnahme von 1158,75 Mark und einer Ausgabe von 1162,20 Mk. mit einem Defizit von 3,45 Mk. schließt, nur noch die Wahl von vier Krankenkontrollleuten, die die Bezirksverwaltung zur besseren Ueberwachung der Kranken glaubte vorschlagen zu müssen. Der Antrag fand

heftige Gegner, indem man diese Kontrolle gern der Bezirksverwaltung aufgebürdet hätte; diese konnten jedoch die Annahme des Antrages nicht verhindern und gerade einer der Hauptopponenten wurde mit der größten Stimmenzahl zum Krankenkontrollleur gewählt, während das Vorbringen von Ablehnungsgründen seitens des Nächstgewählten die ganze Versammlung in die größte Heiterkeit versetzte. Nachdem so die Wahl glücklich vollzogen und vier Mitglieder auf je ein Vierteljahr zu Krankenbesuchern bestellt waren, verlas der Vorsitzende die Bekanntmachung des Zentralvorstandes in Stuttgart, betr. Abhaltung einer Generalversammlung, wozu Anträge zu stellen oder nicht zu stellen einer späteren Beschlussfassung vorbehalten bleibt. — In der nach kurzer Pause folgenden zweiten Versammlung (Buchdruckerverein in Hamburg-Altona) nahm die Diskussion über die Bewilligung einer Summe bis zu 150 Mk. für die Bibliothek die meiste Zeit in Anspruch. Die Summe wurde bewilligt. Was den geäußerten Wunsch der Errichtung eines Opferstockes zum besten der Bibliothek betrifft, so wünscht Referent die Büchse recht groß gewählt und nicht zu hoch placiert! An die beschlossene Verlegung des Vereinslokals in die Lokalitäten des Herrn Peter Köhbe, Kohlhöfen, wo sich auch der Buchdruckerbetrieb befindet, knüpfen sich die besten Hoffnungen, indem man folgert, daß durch häufigeres Zusammentreffen der einheimischen mit den durchreisenden Buchdruckern die Kollegialität nur gefördert werden könne und daß manches in gemüthlicher Plauderei gesprochene Wort einen viel besseren Erfolg habe als trockene Paragraphen. Das neue Vereinslokal nun aber auch zu einem wirklich be- und gesuchten Vereinigungspunkte zu machen, wird die Aufgabe der hiesigen Kollegschaft sein. Zum Schlusse wurde noch dem Antrage des Vergütungs-Komitees beigestimmt, am 16. August abends ein zweites Sommervergügen auf dem Mühlentamp abzuhalten, wie überhaupt was Vergügen betrifft, die Zustimmung viel leichter zu erlangen ist. Hoffen wir auf eine italienische Nacht und recht viel Amüsement!

Rundschau.

Die Typographische Gesellschaft zu Leipzig erkannte in ihrer Sitzung vom 7. d. M., in welcher das Urteil über die Konkurrenzarten des Dresdner Buchdruckervereins gefällt wurde, der Karte mit dem Motto „Kein Preis ohne Fleiß“ den ersten und der Karte „Johannes Gutenberg“ den zweiten Preis zu. Die eingelangten Arbeiten waren fast sämtlich bessere Durchschnittsarbeiten, die sich an bekanntes anlehnen. Der erste Preis wurde dem betr. Entwurf seiner edlen Einfachheit wegen zugesprochen. Bezüglich des zweiten Preises waren die Meinungen geteilt: seiner originellen Idee wegen sollte der Entwurf mit dem Motto „Jedes Mitglied ist ein Blatt am Baume des U. V. D. V.“ prämiert werden, man sah indes hiervon ab, weil im Falle der Ausführung die Wirkung der Karte mehr auf Konto des Holzschneiders wie des Setzers zu buchen gewesen und weil es fraglich sei, ob dem Zwecke der Karte ohne wesentliche Korrekturen hätte genügt werden können. Man zog aus diesen Gründen den Entwurf „Johannes Gutenberg“ vor, der unter den Entwürfen noch am meisten Anspruch auf die Bezeichnung originell verdient.

Der Entwurf eines Statuts zu einem Zentralverein für das deutsche Buchgewerbe in Leipzig wurde dieser Tage in zweiter Lesung von den Herren Dr. D. Gase, Th. Naumann und Julius Wäfer, in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Buchdrucker-Korporationen Leipzigs, genehmigt und Herr Konrad Lork erucht, die weiteren Schritte einzuleiten.

Musterregister. Die Firma C. Koberg in Leipzig ließ unter Nr. 872 und 873 am 28. Juni zwei Fassungen eintragen.

Die Kröllwitzer Papierfabrik zahlt für das Jahr 1883/84 18 Proz. Dividende.

Die Neusiedler Papierfabriks-Aktiengesellschaft erzielte im letzten Geschäftsjahre 154 720 fl. Reinertrag und verzinst daraus das Aktientapital mit 5 Proz.

Der Hauptaktionär der Bittener Papierfabrik, Wilhelm Coulon, hat anlässlich seines 60. Geburtstages dem Personale der genannten Fabrik 100 000 fl. als Gründungsfonds zu einer Kasse für erwerbsunfähige Arbeiter geschenkt.

Briefkasten.

L. in D.: Ist nicht empfehlenswert. Wollen Sie es trotzdem versuchen, so wenden Sie sich an die erste beste Fabrik. — B. in S.: Beide sind identisch. — K. in W.: Zuschussklassen können nach unserer Ansicht nicht Zwangsklassen sein. Die zweite Frage erledigt sich wohl durch den Beschluss, wonach die Kasse vorläufig nur für den Ort in Kraft treten soll. — L. in D.: Von den Mitteilungen des fraglichen Blattes können wir deshalb keine Notiz nehmen, weil wir dann fast in jeder Nummer Richtigstellungen zu bringen hätten und das Raumverschwendung wäre. — B. in Gf. a. M.: Die beiden Jubiläumsberichte sind von „maßgebender Stelle“ eingegangen, ebenso der Petrolog. Man kann es eben nicht allen recht machen. Eine „Vorzugung“ unsererseits findet nicht statt.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen vom Monat Juli 1884.

1. Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Den Gesuchen von 6 konditionslosen Mitgliedern in den Gauvereinen Schleswig-Holstein, Nordwestgau, Niederrhein-Westfalen, Rheingau, Mittelrhein und Saalgau, die Arbeitslosen-Unterstützung in ihren Heimatsorten beziehen zu dürfen, wird entsprochen. — Bewilligt 2 verheirateten Mitgliedern in den Gauvereinen Leipzig und Frankfurt-Hessen je ein Beitrag zu den Umzugskosten.

2. Tarif. Für 9 Mitglieder in Frankfurt a. M., 7 in Münster, 4 in Berlin, 4 in Stuttgart, 2 in Aalen, 2 in Kahl und je 1 Mitglied in Leipzig, Kaiserslautern und Sigmaringen, welche wegen nichttarifmäßiger Bezahlung konditionslos geworden sind, wird die Unterstützung nach § 2 bewilligt.

3. Invalidentasse. Nachdem erwiesenermaßen die Braunschweiger Drick-Invalidentasse die Interessen unserer Mitglieder nicht zu vertreten im Stande war, hat der Vorstand die Gegenförmigkeit mit genannter Kasse aufgehoben.

4. Krankentasse. 3 Mitgliedern im Bereiche der Verwaltungsstelle Essen wurde die Krankenunterstützung entzogen wegen Uebertretung des § 13 des Statuts. — Zur Kenntnis genommen ein Schreiben vom Vorstande des Deutschen Buchdrucker-Vereins, wonach derselbe beschlossen hat, sich gegenüber den seinerzeit vom diesseitigen Vorstande gemachten Vorschläge, die J. R. K. infolge des neuen Krankentassengesetzes eventuell auf alle Buchdruckergehilfen auszudehnen, ablehnend zu verhalten.

5. Verwaltung. Der Gauvorstand von Schleswig-Holstein hat den Antrag eingereicht, der Zentralvorstand möge sich von den Gauvorständen Vollmacht erteilen lassen, diesen Herbst eine Generalversammlung des U. V. D. V. einzuberufen, damit die in Aussicht genommene Generalversammlung der Krankentasse mit ersterer verbunden und nicht wieder durch Stuttgarter Mitglieder abgehalten zu werden brauche. Weil jedoch der Zeitpunkt schon so weit vorgerückt und der Vorstand dadurch nicht in der Lage ist, die nötigen Vorlagen gehörig auszuarbeiten, um einen entsprechenden Nutzen der Generalversammlung herbeizuführen, so wird der Antrag abgelehnt. — Da die Kassengeschäfte eines früheren Gauassistenten, namentlich was die Anstände bezüglich der ausgestellten Quittungsbücher anbelangen, in so ungeordnetem Zustande dem Nachfolger übergeben worden sind, daß letzterer unmöglich in seiner freien Zeit neben den laufenden Arbeiten diese auch noch mit erledigen kann, so beschloß der Vorstand, den betr. Gauvorsteher aufzufordern, eventuell eine geeignete Person auf Kosten der Gaukasse anzustellen, damit die Angelegenheit so bald als möglich ins Reine gebracht werde. — Zur Kenntnis genommen die vom Hauptassistenten gestellte und von den Revisoren unterzeichnete Abrechnung der Allgemeinen und Zentral-Invalidentasse sowie diejenige des Correspondent pro 2. Qu. 1884. — Eingegangen der Jahresbericht des Gauvorstandes in Stettin und der Rechnungsbuchbericht des hiesigen Kronlandsvereins zu Klagenfurt.

6. Geschäftsbereich. Eingegangen 335, abgegangen 499 Postsendungen.

Quittung über eingegangene Beiträge.

Ergebirge-Vogtland. 2. Qu. 1884. Einnahmen: Allgemeine Kasse 1202 Mk., Eintrittsgeld 6 Mk., Invalidentasse 650 Mk., Vorfuß aus der Hauptkasse 300 Mk. Summa 2158 Mk. — Ausgaben: Reisegeld 995,10 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 545,20 Mk., sonstige Unterstützung 25 Mk., Verwaltung 37,16 Mk. Als Vorfuß pro 3. Qu. zurückbehalten 550 Mk. Ueberfuß eingelangt 5,54 Mk.

Mecklenburg-Rübed. 2. Qu. 1884. Einnahmen: Allgemeine Kasse 1227,60 Mk., Eintrittsgeld 30 Mk., Invalidentasse 192,80 Mk. Summa 1450,40 Mk. — Ausgaben: Reisegeld 812,45 Mk., Arbeitslosenunterstützung 137 Mk., sonstige Unterstützung 30 Mk., Invalidenunterstützung 182 Mark, Verwaltung 29 Mark. Ueberfuß eingelangt 259,95 Mk.

Gauverein Leipzig. Freitag den 15. August abends 7/9 Uhr: Mitgliederversammlung der J. R. K. im Restaurant zum Johannisthal (Hospitalstraße). Tagesordnung: 1. Kasfenbericht. 2. Beschlussfassung über etwa eingegangene Anträge zu dem am 5. Oktober in Stuttgart stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung. — Hierauf: Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Kasfenbericht. 3. Fragekasten.

Niederrhein-Westfalen. Bis zum 7. August sind die Quartalsberichte aus allen Bezirken eingegangen, mit Ausnahme von Viefelb, welches infolge Revisoren der Paderborner Mitgliedschaft nicht abrechnen kann.

Bezirk Münster i. W. Adresse des Bezirkskassierers Friedrich Göcke, Wilmergasse 24.

Gotha. Die Vorsitzenden resp. Vertrauensmänner der einzelnen Orte vom Gau Osterrhein-Thüringen werden erucht, die Namen sowie die Zahl der Wochen jedes in dem betr. Orte konditionslos gewesenen Mitgliedes im Jahre 1883 behufs statistischer Bewertung an Chr. Walch, Buchdrucker, gelangen zu lassen. Greiz. Die Mitglieder von Löffler & Co. wird für Vereinsmitglieder als geschlossen erklärt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Aachen der Seher August Decker, geb. in Aachen 1859, ausgebildet dafelbst 1876; war schon Mitglied. — F. Hoertgens, Schmiedstraße 10.

In Gotha der Seher Wilhelm Schinköte, geb. in Erfurt 1862, ausgebildet dafelbst 1880; war noch nicht Mitglied. — Chr. Walch, Hofbuchdruckerei.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Herr A. S. in M.: Einverstanden. Um Ihnen jedoch einen Beweis zu liefern, welche Ansprüche oft von den Reisenden erhoben werden, teile Ihnen mit, daß kürzlich ein Mitglied, welches nach Amerika auswandern wollte, allen Ernstes verlangte, den Atlantischen Ozean in Reisetagen auszurechnen und mitzuvergüten, da in diesem Falle die Grenze nicht Hamburg oder Bremen, sondern — Newporf sei. — Herr Andreas Brentner: Abgelehnt; da Ihnen der Ulmer Verwalter den Stuttgarter Aufenthalt mitbezahlt hat, so kann von einer Nachvergütung für überflüssige 12 km keine Rede sein. — Dem Seher Heinrich Rhemann aus Silbesheim (Hannover 62) ist 1 Mk. abzugeben und an den Hausvater der Herberge zur Heimat in Lüneburg einzusenden. — Beim Lüneburger Verwalter liegt schon seit längerer Zeit ein Brief für den Seher C. W. Haberjahn aus Hamburg. — Um Einwendung des Quittungsbuches vom Seher Reinhold Kinné aus Oppeln an den Hauptkassierer wird erucht.

Stuttgart, 8. August 1884. Der Vorstand.

Anzeigen.

Buchdruckerei-Verkauf.

Einem kathol. Buchdrucker mit etwas Kapital ist Gelegenheit zur Erwerbung einer Buchdruckerei mit Blatterverlag in einem konkurrenzfreien Städtchen am Rheine geboten. Der Verkauf findet lediglich Familienverhältnisse halber und unter günstigen Bedingungen statt. Offerten unter S. C. besorgt
Rudolf Wölfe in Köln. [522]

Bei nur 4000 Mk. Anzahlung und einer jährl. Abzahlung von 500 Mk. ist eine gut eingerichtete flottgehende Buchdruckerei mit Blatterverlag und vielen ständ. Arbeiten sofort zu verkaufen. (Auch als Komp.-Geschäft sehr zu empfehlen.) Preis 20 000 Mk. fest. Offerten besörbert sub Schiffr. O. 4980 Rudolf Wölfe, München. [513]

Meine in Thalheim befindliche Filiale mit guter Handpresse beabsichtige ich bei 500 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gekauft gesichert! Reflektanten wollen sich an mich wenden. **G. Bernhardt Ott, Zwönitz.** [538]

Mehrere gebrauchte, aber vollständig hergerichtete **Schnellpressen** sowie eine ganz neue gebrauchte Wormser Cylindersdruckmaschine, 45 : 65 cm Satzgröße, stehen unter Garantie und unter günstigen Bedingungen zum Verkauf bei **J. M. Sud & Co., Schriftgießerei Offenbach a. M.** [507]

Eine guterhaltene Handpresse 60 : 80 cm, ist mit Farbeitisch und einigen anderen dazu gehörenden Utensilien billigst zu verkaufen. Werte Offerten sub Nr. 512 bef. die Exped. d. Bl.

6000 bis 7000 Mark. Ein intelligenter Buchdrucker kann den Verlag eines wöchentlich erscheinenden Annoncenblattes übernehmen. Starke Abonnentenzahl. Nur Solche, welche reelle Absichten haben und im Besitz obiger Summe sich befinden, wollen Offerten unter B. L. 36 an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. senden. [531]

Maschinenmeister-Gesuch! Ein auf Doppelschnellpressen (Johannisberger) tüchtiger Maschinenmeister findet sofort dauernde und lohnende Kondition. Buch- und Kunstbruderei **Max Sahn & Co. Mannheim.** [515]

Stereotypenr. Für eine größere Buchdruckerei in Westfalen suche ich einen erfahrenen Wert-Stereotypenr. bei gutem Gehalte. Nur ganz tüchtige Leute wollen sich melden bei **Benjamin Krebs Nachfolger 537] Frankfurt a. M., Querstraße 8-14.**

Ein tüchtiger **Punktirer** aber nur ein solcher, findet dauernde Stellung in **J. Waldfirchs Buchdruckerei, Ludwigshafen a. Rh.** [534]

Für Zeitungsverleger! Ein wissenschaftlich geb. j. Mann, z. B. Redakteur an größerer Prov.-Zeitung, wünscht Redaktion (event. zugleich auch Expedition) einer kleineren Zeitung zu übernehmen. Werte Offerten sub P. N. 535 befördert die Exped. d. Bl. (B. 15026) [535]

Ein j. tüchtiger Buchdrucker (Stenograph, tüchtiger Berichterstatter) sucht per 1. September Stellung als **Korrektor** oder Redaktionsgehilfe. Werte Offerten unter G. L. 539 befördert die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. resp. 15. Oktober o. Stelle als **Metzeur-en-pages, Accidenz-, Tabellen- oder Zeitungsetzer.** Werte Offerten sub U. B. 4 hauptpostlagernd Halle a. S. erbeten. [532]

Ein tüchtiger Accidenzsetzer, welcher in den bedeutendsten Städten Deutschlands sowie Oesterreichs konditionierte, sucht Stellung, am liebsten in e. gr. Stadt Süddeutschlands. Off. u. A. F. postl. Stuttgart. [540]

Ein militärfreier tüchtiger **Maschinenmeister** in sämtlichen Druckarbeiten bewandert, besonders im feinem Accidenz- und Farbendruck, mit dem Ottoschen Gasmotor auch vertraut, sucht zum 1. September dauernde Stellung. Werte Offerten unter S. K. 533 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. Maschinenmeister in allen vorf. Arbeiten durchaus firm, mit dem Ottoschen Gasmotor vollkommen vertraut, sucht Kondition. Offerten unter M. O. postlagernd Stuttgart erbeten. [541]

Ein **Schweizerdegen** für Hand- und Wollonpresse, welcher auch an der Wormser Kretmaschine arbeiten kann, sucht sofort dauernde Kondition. Werte Offerten werden sub R. N. postlagernd Speier erbeten. [536]

Amerikan. Rauch-Tabak [531] 10 Pfd. f. 7,50 Mk. fr. sowie Zigarren billigst liefert unter Nachnahme B. Westin, Buchdrucker, Verne b. Bremen.

Schriftgießerei Julius Klönkhardt

Stereotypie
Galvanoplastik
Gravirarbeit

Utensilien
Messing-Litlen
Xylographie

Mailand
Bretlan
Leipzig
Wien
Madrid
Kopenhagen

A. Kraft, Tischlerei
Berlin S.
Brandenburg-Strasse 24
fertigt

Regale, Schriftkästen

Setzschiffe
etc. in sauberster Arbeit
und versendet
darüber illustrierte Preislisten.

Buch & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Elinger
FEUERBACH - STUTTGART.
Russbrennerei, Firnisssiederei
Walzenmasse

System Didot

Complete
Buchdruckerei - Einrichtungen
einschl. Hand- oder Schnellpresse
halten stets vorrätlich

J. M. HUCK & COMP.

Schriftgießerei
Fabrik und Lager von Buchdruckerei-Utensilien
Maschinen-Handlung
Offenbach a. M. und Breslau.

Günstigste Zahlungsbedingungen bei exactester Ausführung unter Garantie.

Hartmetall

REINHARDT & BOHNERT
Leipzig, Kochstrasse 4.
Fabrik von Metall-Utensilien
und Maschinen für Buchdrucker.

Ch. Lorilleux & Cie.
16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818
auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet
empfehlen ihre

**schwarzen und bunten
Buchdruckfarben**

anerkannt bester Qualität.
Farbenproben und Preisurante stehen auf Verlangen
gern zu Diensten.

Buchdruckerei-Einrichtungen
jeder Art und Größe von 2000 Mk. ab bis zu den größten vollständigsten und elegantesten sind stets vorrätig und gelangen schnellstens zum Versand durch die Schriftgießerei
J. Ch. D. Nies in Frankfurt a. M.

Schriftgießerei
LUDWIG & MEYER
FRANKFURT a. M.
empfehlen als Neuheit ihr eigenes
Erzeugnis
**Buntdruck-Schriften
und Initialen**
wovon auf Verlangen Blätter gratis
und franko.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen. Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten
und **BUCH-STEINDRUCK-
FARBEN**
Firnissiederei Russbrennerei
**VICTORIA WALZENMASSE.
LEIPZIG.**

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.
Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder nur franko zugehen, in Deutschland u. Oesterreich gleichfalls franko.
Anleitung zum Satz mathematischer Werke. Preis 1 M. 25 Pf.
Anleitung zum Tabellensatz. Preis 2 M.
Anleitung zum Musiknotensatz. Von R. Dittrich. Preis 2 M. Diese Anleitung ist anerkannt die instruktivste für den Selbstunterricht.

Zu kaufen gesucht wird der Jahrgang I der Typographischen Jahrbücher. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gauverein Leipzig.
Sonntag den 10. August
Sommerfest
im Waldschlößchen zu Connewitz, verbunden mit Preisregeln für Herren und Damenlotterie. — Versammlungsort Vereinsdruckererei, Zeiger Straße. Abmarsch punkt 1/3 Uhr. Programms à 15 Pf. sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig. Reudnitz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einzahlung des nebenstehenden Betrages franko:
Arbeiterfratzenversicherungsgesetz. Preis 40 Pf.
Allgemeiner Deutscher Buchdrucker-Zeich. 2 Bogen Taschenformat. Gehetel. 15 Pf.
Gutenberg. Ein Heftspiel in zwei Abteilungen von G. Götner. Preis 30 Pf.
Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker, verwandte Berufsgenossen und Arbeiter anderer Branchen. Nebst Eisenbahnkarte. Preis 1,50 Mk. Für jeden Reisenden unentbehrlich!
Typographische Jahrbücher, herausgegeben von Julius Meiser. 12 Hefte unter Kreuzband 4 Mk., durch die Post (Zeitungs-katalog Nr. 4983) und Buchhandel bezogen 3 Mk. Erschienen seit 7.
Webers Handwörterbuch der deutschen Sprache. 15. Auflage. Mit Regeln und Wörterverzeichnis für die neue Rechtschreibung von Georg Berlit. In Halbfranzband 6,50 Mk.
Zur Arbeiterversicherung. Gesetze und Wirten des Unter-
stützungsvereins Deutscher Buchdrucker. 1806-1881. Zweite ergänzte Auflage. Per Buchhandel 1 Mk. Für Vereinsmitglie-
der durch die Exped. d. Corr. bezogen 60 Pf.